

## Österreich-Ungarn.

**A**nteil am Mittelmeer hat auch die vierte Großmacht, die wir jetzt besprechen wollen, nämlich Österreich-Ungarn. Der Übergang zu diesem Staat ist uns noch in einer anderen Beziehung vermittelt, denn Spanien, sowie Österreich-Ungarn gehörten früher zum großen Weltreiche der Habsburger. Zuerst regierte das Haus unumschränkt über die ganze Ländermasse, dann entstanden die beiden Linien Spanien-Habsburg und Österreich-Habsburg, die aber beide die engsten Beziehungen miteinander unterhielten. Dieser verwandtschaftliche Konnex mit der spanischen Linie gab den österreichisch-habsburgischen Kaisern und Regenten etwas ungemein Steifes und Unnahbares, und in dem Schiller'schen Wallenstein wird uns dieser Charakter des Kaiserhauses vortreflich versinnbildlicht. Erst im 18. Jahrhundert begann der Wiener Hof sich in gemüthlichere Beziehung zu dem Volke zu setzen, und epochemachend ist nach dieser Seite hin die Regierung der Maria Theresia, wie sie denn in unmittelbarster Frische und Natürlichkeit einmal an die Brüstung ihrer Theaterloge geeilt ist und den „Weanern“ zugerufen hat, der „Leupold hat 'nen Lungen“. Ihrem Beispiel der gemüthlichen Annäherung an das Volk sind später die Kaiser Joseph II. und Franz, der der erste Kaiser von Österreich war, gefolgt.

Auch nach der Scheidung von der spanischen Linie hatte Österreich einen umfangreichen Länderbesitz. Neapel, die Niederlande, die Lombardei und Venetien haben zu der Gesamtmonarchie gehört, sind aber heute alle verloren gegangen. Die staunenswerte Vergrößerung an Land und Macht hatte den Zeitgenossen den Spruch eingegeben: *bella gerant alii, tu felix Austria nube*, und damit war das fabelhafte Heiratsglück der Mitglieder des österreichischen Regentenhauses charakterisirt. Diese günstige Konjunktur, durch Verheiratung der Töchter die eigene Macht zu erhöhen, hatte schon Rudolf von Habsburg ausgenutzt, von dessen Glück und wachsender Bedeutung der zeitgenössische Bischof von Basel behauptete, die Ehren würden so groß, daß der liebe Gott nicht ruhig auf seinem Stuhle sitzen könne. Österreich blieb seit Rudolfs Regierung im Besitz der Habs-